

An den Landrat

---

Glarus, 15. März 2023

## Bericht zur Jahresrechnung 2022

Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Finanzaufsichtskommission behandelte die Jahresrechnung 2022 des Kantons Glarus an ihrer Sitzung vom 15. März 2023 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz: LR Ruedi Schwitter, Näfels

Mitglieder: LR Samuel Zingg, Mollis  
LR Andreas Luchsinger, Riedern  
LR Albert Heer, Oberurnen  
LR Nadine Landolt Rüegg, Näfels  
LR Cyrill Schwitter, Näfels  
LR Hans-Heinrich Wichser, Braunwald  
LR Edgar Wolf, Niederurnen

Abwesend: LR Peter Rothlin, Oberurnen

An der Sitzung nahmen weiter teil:

LA Benjamin Mühlemann, Departement Finanzen und Gesundheit  
Samuel Baumgartner, Departementssekretär  
Andreas Schiesser, Finanzverwaltung  
Dieter Elmer, Leiter Finanzkontrolle

Das Sitzungsprotokoll wurde von Frau Simone Eisenbart, Staatskanzlei, geführt.

Für die Beratung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Jahresrechnung 2022 und Bericht des Regierungsrates vom 28. Februar 2023 samt den dazugehörigen Tabellen, dem Detailkommentar und den Zusammenstellungen der Nachtragskredite 2022 sowie der Kreditübertragungen;
- Bericht der algofin ag zur Anlage der Mittel aus der Heimfallverzichtsabteilung KLL;
- Revisionsbericht der Finanzkontrolle vom 17. Februar 2023.

## 1. Grundsätzliches

- Die im Bericht des Regierungsrates gemachten Angaben und die weiteren zur Verfügung gestellten Unterlagen sind umfassend und aussagekräftig.
- Die Prüfung der Jahresrechnung 2022 durch die Finanzkontrolle hat zu keinen Vorbehalten grundsätzlicher Art geführt.

## 2. Allgemeine Bemerkungen zur Jahresrechnung 2022

- Aufwand und Ertrag der Jahresrechnung 2022 betragen 443,8 Mio. Franken (Budget 397,6 Mio. Franken) resp. 447,4 Mio. Franken (Budget 389,5 Mio. Franken). Die Hauptgründe für den gegenüber dem Budget höheren Aufwand und Ertrag sind:

<i>in Mio. Fr.</i>	$\Delta R2022$ $- B2022$
Stromhandel	7,3
Anteil am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank	6,2
Tiefere Abschreibungen (KA 33 und 366; aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen, zusätzlichen Abschreibungen und tieferen Nettoinvestitionen)	2,8
Kantonssteuern	2,5
Prämienverbilligungen	2,4
Erbschafts- und Schenkungssteuern	1,9
Grundstücksgewinnsteuer	1,8
Wirtschaftliche Sozialhilfe	1,7
Anteil an direkter Bundessteuer	1,3
Abgeltung Staatsgarantie GLKB	1,3
<b>= Total grösste Verbesserungen</b>	<b>29,2</b>
Marktwertanpassung der Beteiligung an der Glarner Kantonalbank im FV	-2,9
Anteil an Verrechnungssteuer	-2,0
Wasserwerksteuer	-1,6
Beiträge an ausserkantonale Hospitalisationen	-1,4
Covid-19-Pandemie (Impfung, Tests, Contact Tracing usw.)	-1,1
<b>= Total grösste Verschlechterungen</b>	<b>-9,0</b>

- Bei einem Finanzierungsüberschuss von 4 Millionen Franken und einer Selbstfinanzierung von 30,6 Millionen Franken beträgt der Ertragsüberschuss 3,6 Millionen Franken.
- Mit 115% liegt der Selbstfinanzierungsgrad in der Rechnung 2022 deutlich über dem Budget von 11%.
- Aufgrund des guten Jahresergebnisses wurden zusätzliche Abschreibungen von 12,4 Mio. Franken vorgenommen und 2 Mio. Franken in den Energiefonds eingelegt. Dank den zusätzlichen Abschreibungen in den Jahren 2021 und 2022 werden die zukünftigen Jahresrechnungen um rund 2,8 Mio. Franken entlastet.
- Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie wird die Erfolgsrechnung des Kantons auf der Kostenstelle 60320 Kantonaler Führungsstab nochmals mit Kosten von 1,1 Mio. Franken belastet (Vorjahr 2,5 Mio. Franken). Die für die Unterstützung von privaten Unternehmen und Kulturschaffenden aus den Steuerreserven gebildeten Fonds wurden nicht vollständig gebraucht. Deshalb konnten sie Ende 2022 aufgelöst und die Restsaldi von insgesamt 5,4 Mio. Franken den Steuerreserven wieder gutgeschrieben werden.

- Die Beteiligung des Kantons an der Glarner Kantonalbank hat sich wie folgt verändert:

	Finanzvermögen			Verwaltungsvermögen		
	Anzahl Aktien	Wert Aktie in CHF	Bilanzwert in CHF	Anzahl Aktien	Wert Aktie in CHF	Bilanzwert in CHF
<b>Beteiligung GLKB 31.12.2021</b>	<b>1'099'999</b>	<b>27,40</b>	<b>30'139'973</b>	<b>6'750'001</b>	<b>12,58</b>	<b>84'897'628</b>
<b>Beteiligung GLKB 31.12.2022</b>	<b>1'099'999</b>	<b>24,80</b>	<b>27'279'975</b>	<b>6'750'001</b>	<b>12,58</b>	<b>84'897'628</b>

Die Marktwertanpassung der Aktien der Glarner Kantonalbank im Finanzvermögen führte zu einem nicht budgetierten Aufwand von 2,9 Mio. Franken.

- Der Depotwert der seit dem 1. Oktober 2008 nach einem Anlagekonzept der algofin ag, St. Gallen, angelegten Heimfallverzichtsabteilung KLL von ursprünglich 130 Mio. Franken, beträgt per 31. Dezember 2022 121 Mio. Franken. 2022 betrug die Vermögensabnahme 20,1 Mio. Franken (Vorjahr: Vermögenszunahme von 17,3 Mio. Franken).

Der Anlage wurden 2022, wie budgetiert, 6 Mio. Franken entnommen.

#### Entwicklung der Heimfallverzichtsabteilung KLL je Anlagekategorie

in Mio. Fr.	01.01.2022	31.12.2022	Veränderung		Rendite in % p.a.
			absolut	in %	
Liquidität	2,4	0,7	-1,7	-72,1	-5,2
Aktien Schweiz	24,6	19,8	-4,8	-19,4	-16,5
Aktien Schweiz risikokontrolliert	11,0	9,2	-1,8	-16,2	-15,4
Aktien Ausland	19,8	16,3	-3,5	-17,8	-16,9
Aktien Ausland risikokontrolliert	7,8	6,2	-1,6	-20,3	-20,1
Obligationen Schweizerfranken	10,0	8,4	-1,6	-16,2	-12,1
Obligationen FW Staaten	10,1	8,4	-1,7	-16,7	-15,3
Obligationen FW Unternehmen	5,8	4,8	-1,0	-17,0	-16,6
Obligationen FW risikokontrolliert	11,2	9,6	-1,6	-14,0	-13,8
Obligationen FW Emerg. Markets	7,2	6,0	-1,2	-16,9	-19,9
Private Equity	7,2	6,7	-0,5	-7,3	9,3
Commodities	4,5	3,7	-0,8	-17,6	13,8
Bonds High Yield	5,9	4,8	-1,0	-17,6	-12,9
Immobilien Schweiz	19,3	15,7	-3,6	-18,8	-17,5
<b>Total (exkl. Forderungen)</b>	<b>146,7</b>	<b>120,2</b>	<b>-26,4</b>	<b>-18,0</b>	<b>-13,8</b>
Forderungen (Verrechnungssteuer)	0,3	0,6			
<b>Total (inkl. Forderungen)</b>	<b>146,9</b>	<b>120,8</b>	<b>-26,1</b>	<b>-17,8</b>	

FW = Fremdwährungen

- Investitionsrechnung und Selbstfinanzierungsgrad mit und ohne Berücksichtigung des Sondereffektes von 27,3 Mio. Franken im Zusammenhang mit der im 2021 erfolgten Wandelung der 2011 aufgenommenen Anleihe der GLKB in Aktien und der damit erforderlichen Verschiebung von Aktien vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen:

<i>in Mio. Fr.</i>	<i>R2021 inkl. GLKB</i>	<i>R2021 ohne GLKB</i>	<i>B2022</i>	<i>R2022</i>	<i>ΔR2022 - R2021 ohne GLKB</i>	<i>ΔR2022 - B2022</i>
50 Sachanlagen	-17,3	-17,3	-22,3	-19,5	-2,1	2,8
52 Immaterielle Anlagen	-1,6	-1,6	-1,8	-1,1	0,5	0,7
54 Darlehen	-3,1	-3,1	-2,0	-0,8	2,3	1,2
<b>55 Beteiligungen und Grundkapitalien</b>	<b>-27,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
56 Eigene Investitionsbeiträge	-22,4	-22,4	-14,8	-13,5	8,9	1,3
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-7,8	-7,8	-12,0	-8,1	-0,2	3,9
<b>Investitionsausgaben</b>	<b>-79,6</b>	<b>-52,3</b>	<b>-52,9</b>	<b>-42,9</b>	<b>9,4</b>	<b>9,9</b>
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	3,9	3,9	4,8	5,0	1,1	0,2
64 Rückzahlung von Darlehen	2,7	2,7	1,6	3,2	0,5	1,6
65 Übertragung von Beteiligungen	0,1	0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	7,8	7,8	12,0	8,1	0,2	-3,9
<b>Investitionsausgaben</b>	<b>14,5</b>	<b>14,5</b>	<b>18,4</b>	<b>16,3</b>	<b>1,7</b>	<b>-2,1</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-65,0</b>	<b>-37,8</b>	<b>-34,5</b>	<b>-26,7</b>	<b>11,1</b>	<b>7,8</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad (in %)</b>	<b>35</b>	<b>60</b>	<b>11</b>	<b>115</b>	<b>55</b>	<b>104</b>

Ohne den Sondereffekt der GLKB sind die Investitionsausgaben 9,4 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Die Nettoinvestitionen sind 11,1 Mio. Franken tiefer als 2021 und unterschreiten das Budget um 7,8 Mio. Franken.

- Landrat und Regierungsrat bewilligten Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen für das Jahr 2022 von 9,9 Mio. Franken in der Erfolgsrechnung (Vorjahr 36,9 Mio. Franken) und 1 Mio. Franken in der Investitionsrechnung (Vorjahr 1,1 Mio. Franken). Davon sind 0,03 Mio. Franken Nachtragskredite gemäss Art. 51 FHG, 10,5 Mio. Franken Kreditüberschreitungen gemäss Art. 52 Abs. 1 FHG und 0,4 Mio. Franken Kreditüberschreitungen gemäss Art. 52 Abs. 2 FHG.
- Die Kreditübertragung gemäss Art. 28 FHG betragen hohe 12 Mio. Franken. Davon betreffen 0,4 Mio. Franken die Erfolgsrechnung und 11,6 Mio. Franken die Investitionsrechnung. Diese Kreditübertragungen werden die Jahresrechnung 2023 belasten.

### 3. Schlussbeurteilung der Jahresrechnung 2022 und Ausblick

Die Kommission ist über den sehr guten Abschluss durchwegs erfreut. Dank der vergangenen guten Jahre und der vorausschauenden Finanzpolitik weist der Kanton Glarus eine stabile und intakte Finanzlage auf.

Der Ausblick auf die Jahresrechnung 2023 und die nächsten Jahre zeigt ein wesentlich schlechteres Bild als die Vergangenheit. Wie bereits im Budget 2023 prognostiziert, fallen die Gewinnausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank und der AXPO im 2023 definitiv aus (2022: 18,9 und 1,4 Mio. Franken). In welcher Höhe die Gewinnausschüttungen ab 2024 ausfallen werden, ist derzeit noch nicht prognostizierbar.

Gleichzeitig sind auf der Aufwandseite markante Steigerungen absehbar. So dürfte etwa die Übernahme der Pflegerestkosten von den Gemeinden zu weiteren nicht budgetierten Mehrkosten in der Grössenordnung von 2-3 Mio. Franken führen. Die demografische Entwicklung und der Fachkräftemangel in der Pflege schlagen sich immer deutlicher in den Zahlen nieder.

Andere Entwicklungen sind wesentlich schwerer zu prognostizieren. So konnte und kann der Kanton Glarus aufgrund der generellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen zwar von zusätzlichen Erträgen aus dem Stromhandel profitieren. Derweil führt die gestiegene Teuerung zu höheren Kosten in fast allen Bereichen. Unklar ist auch, wie sich die Wirtschaft entwickeln wird und ob der Kanton weiterhin auf hohe Steuererträge und tiefe Kosten für Sozialhilfe und Prämienverbilligungen hoffen kann. Immerhin dürfte die Covid-19-Pandemie nun definitiv überstanden sein und der Kanton muss keine weiteren wesentlichen Kosten für die Pandemiebekämpfung mehr tragen.

Auch wenn der Kanton vor finanziell herausfordernden Jahren stehen dürfte, präsentiert sich die Ausgangslage dank dem hohen Eigenkapital inkl. der finanzpolitischen Reserve von 131,1 Mio. Franken und einem Bilanzüberschuss von 86,1 Mio. Franken als solid. Der Kanton ist jedoch gefordert, seinen finanziellen Handlungsspielraum gezielt im Sinne der mit der Legislaturplanung 2023–2026 gesetzten Prioritäten zu bewahren. Sollten die im Budget 2023 mit Integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2024–2026 prognostizierten Defizite im zweistelligen Millionenbereich tatsächlich eintreffen, müsste ein Sparprogramm wohl in Erwägung gezogen werden.

Das Ergebnis des Budgets 2023 wurde bereits durch die geplante Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve von 17,25 Mio. Franken positiv beeinflusst. Gespannt darf man sein, wie die von der Landsgemeinde 2022 beschlossenen Änderungen im Finanzhaushaltrecht die finanzpolitische Steuerung weiter beeinflussen wird.

Der Regierungsrat beabsichtigt keine grundsätzlichen Veränderungen am bisherigen Kurs vorzunehmen. Die Finanzpolitik des Kantons war und ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Dies soll laut Regierungsrat so bleiben.

Die Genehmigung der Jahresrechnung und die Entlastung des Regierungsrates in Bezug auf die Kreditüberschreitungen und Nachtragskredite sind in der Kommission unbestritten.

#### **4. Dank**

Die Finanzaufsichtskommission dankt allen, die durch ihr entsprechendes Handeln zum sehr guten Jahresabschluss beitragen haben. Sie dankt sowohl der Verwaltung, dem Regierungsrat wie auch dem Landrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

## 5. Antrag

Wir beantragen dem Landrat:

1. Die Jahresrechnung 2022 gestützt auf Artikel 22 des Finanzhaushaltgesetzes **zu genehmigen**.
2. Von den Kreditüberschreitungen **Kenntnis zu nehmen** und dem Regierungsrat gemäss Artikel 52 Absatz 3 des Finanzhaushaltgesetzes **Entlastung zu erteilen**.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Landrätliche Finanzaufsichtskommission**



*Ruedi Schwitter, Näfels*  
Präsident